

Luv up-Pläne »auf gutem Wege«

Verein stellt Politikern sein Vorhaben vor - 20 Prozent mehr Nutzfläche als jetzt

Alle Hoffnungen ruhen auf ZILE: Mit Geldern aus diesem Fördertopf könnte der »Luv up« Jemgum seinen Traum von einem Neubau des Vereinsheims an der Ems verwirklichen. Bei einem Treffen mit Politikern warb der Wassersportclub noch einmal für sein Projekt.

RZ **JEMGUM.** Neben den Landtagsabgeordneten Johanne Modder (SPD) und Ulf Thiele (CDU) waren die Erste Kreisrätin Jenny Daun, der Bürgermeister Hans-Peter Heikens und mit Helmut Plöger, Ento Wübbena und Konrad Kruse drei Vertreter aus dem Gemeinderat Jemgum der Einladung des Vorstands des Luv up gefolgt. »Wir wollten zum einen über den Stand der Planungen zum Neubau unseres Vereinsheims und den dazu gestellten Förderantrag informieren, zum anderen aber auch die Bedeutung des Vorhabens für Jemgum verdeutlichen« fasst die 1. Vorsitzende Jutta Simmering die Intention der Informationsveranstaltung in einer Pressemitteilung zusammen.

Aufgrund seiner erfolgreichen Jugendarbeit und intensiver Ausbildungstätigkeit auch im Erwachsenenbereich erfreut sich der Verein steigender Mitgliederzahlen. »Dadurch werden jedoch immer häufiger die Kapazitätsgrenzen des Clubhauses gesprengt«, erklärte Jutta Simmering.

Die räumliche Enge, die Ankündigung der Wirtsleute Kuper, in den wohlverdienten



Gäste beim »Luv up«: (von links) Ulf Thiele, Simone Schonvogel (verdeckt, Wahlkreisbüro Ulf Thiele), Ento Wübbena, Bürgermeister Hans-Peter Heikens, Helmut Plöger, Konrad Kruse, Peter Rösing (Vorstandsmitglied Luv up), 1. Kreisrätin Jenny Daun und Johanne Modder.

Foto: privat

Ruhestand gehen zu wollen, und die Probleme mit der Gründung des Gebäudes (siehe Infokasten) nahm der Vorstand zum Anlass, die Planung eines Neubaus voranzutreiben und sich nach geeigneten Fördertöpfen umzusehen.

Gemeinsam mit der Gemeinde Jemgum habe man schnell erkannt, dass der Neubau des Vereinsheims sehr gut in den Dorfentwicklungsplan Rheiderland passt, erklärte Frank Simmering, Bruder der Clubchefin und zugleich 2. Vorsitzender. Einer der im Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) Rheiderland mit hoher Priorität gelisteten Projektsteckbriefe hat explizit die »Aufwertung des Hafensareals Jemgum« zum Thema. Vor diesem Hintergrund wurde

das Landesförderprogramm »ZILE« als vielversprechender Fördertopf identifiziert. In diesem Programm gibt es die Maßnahmenkategorie »Dorfentwicklung«, in die sich das Projekt sehr gut einfüge. Nachdem der passende Topf gefunden war, gab es viel Arbeit für die Gemeindevertreter und den Vereinsvorstand: Es musste nicht nur der Förderantrag fristgerecht zum 15. September 2018 gestellt werden, sondern auch die Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Gelände des Vereinsheims vorangetrieben werden, um eine bauplanungsrechtliche Grundlage für das geplante Vorhaben zu schaffen. Dazu waren viele Sitzungen mit Vertretern des Landkreises, der Gemeinde und Planungsbüro NWP aus

Oldenburg, welches die Gemeinde im Rahmen der Dorfentwicklung begleitet, erforderlich. »Wir sind dabei zwar an die Grenzen dessen gekommen, was man so nebenbei im Ehrenamt noch leisten kann, aber die Aussicht auf eine Förderung in Höhe von bis zu 500.000 Euro motiviert schon sehr«, berichtete der 2. Vorsitzende. Zum Abschluss seines Vortrags zeigte Simmering noch erste Entwürfe für das neue Vereinsheim. Geplant ist ein eng am Bestand angelehntes Gebäude, das jedoch gut 20 Prozent mehr Nutzfläche bieten wird als das jetzige. Moderne Sanitäreinrichtungen sollen sowohl für Gastlieger im Hafen als auch die Besucher des Vereinsheims zugänglich sein. Die Vereinsnutzung wird im Vordergrund stehen,

aber ein gastronomisches Angebot ist auch wieder vorgesehen.

Bürgermeister Heikens und die anwesenden Ratsmitglieder machten deutlich, dass sie das Projekt als wichtigen Bauteil einer noch zu entwickelnden Achse vom Sielhus bis zur Ems sehen und es voll und ganz unterstützen. Kreisrätin Daun bestätigte, dass die vom Landkreis in den Vorgesprächen zum Bauleitverfahren eingebrachten Änderungsvorschläge in die aktuellen Entwürfe eingeflossen seien und sich das Verfahren somit auf einem guten Weg befindet.

Die Vertreter des Luv up betonten, dass sie sich von Politik und Verwaltung in Jemgum sehr gut unterstützt fühlen und brachten

»Luv up«-Heim

Das ursprüngliche Hauptgebäude wurde 1958 hauptsächlich in Eigenregie errichtet. Nach einigen weiteren Um- und Ausbauten wurde 1986/87 durch eine Aufstockung die heutige Gebäudeform erreicht. Etwa neun Jahre später wurden verstärkt Risse und Setzungen festgestellt, die sich im Laufe der Zeit immer weiter verschlimmerten. Ein Gutachten aus dem Jahr 2017 bestätigte: Eine Sanierung der Gründung ist mit vertretbarem finanziellem Aufwand nicht möglich. Die erste Schankgenehmigung für »geistige und nichtgeistige Getränke an Vereinsmitglieder« wurde schon 1960 an den Luv up erteilt, der diese an den Fährmeister Luitje Kroon als Vertretungsberechtigten weitergab. Später wurde die Konzession auch auf Speisen und Getränke für Nichtmitglieder erweitert.

Besonders unter der Führung der jetzt scheidenden Wirtsleute Kuper entwickelte sich das »Boots- haus«, wie es im Verein immer noch genannt wird, nicht nur zum Mittelpunkt des Vereinslebens, sondern auch zu einem über das Rheiderland hinaus bekannten Veranstaltungsort und Anziehungspunkt, der auch eine wichtige Komponente der Dollard Route darstellt.

die Hoffnung zum Ausdruck, mit dem geplanten Vorhaben nicht nur ihren Verein, sondern auch die Gemeinde Jemgum einen wichtigen Schritt voranzubringen. »Dies stieß bei den Anwesenden auf offene Ohren, und die Landtagsabgeordneten versprachen das Vorhaben zu unterstützen, soweit es ihnen möglich ist«, so der Verein.